# This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

### **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- ... TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

## IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problem Mailbox.

### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

B60C 23/00

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

MC, NL, PT, SE).

WO 00/69662

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

23. November 2000 (23.11.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/AT00/00137

A1

(22) Internationales Anmeldedatum:

17. Mai 2000 (17.05.00)

(30) Prioritätsdaten:

A 871/99

17. Mai 1999 (17.05.99)

Veröffentlicht AT

Mit internationalem Recherchenbericht.

Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist: Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU.

(81) Bestimmungsstaaten: JP, KR, US, europäisches Patent (AT.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): STEYR DAIMLER PUCH SPEZIALFAHRZEUG AG & CO KG [AT/AT]; 2. Haidequerstrasse 3, A-1111 Wien (AT).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SKOFF, Gerhard [AT/AT]; Maurer Lange Gasse 98/H20, A-1230 Wien (AT).

(74) Anwalt: RIPPEL, Andreas; Maxingstrasse 34, A-1130 Wien (AT).

(54) Title: METHOD FOR THE AUTOMATIC OPERATION OF A TIRE INFLATION DEVICE FOR MOTOR VEHICLES

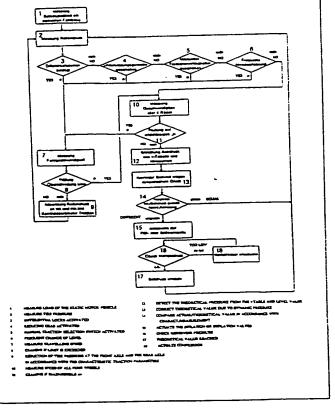
(54) Bezeichnung: VERFAHREN FÜR DIE AUTOMATISCHE BETÄTIGUNG EINER REIFENFÜLLANLAGE FÜR KRAFT-**FAHRZEUGE** 

#### (57) Abstract

The invention relates to a method for the automatic operation of a tire inflation device for motor vehicles. The inventive method is characterized in that the tire pressure is automatically checked when the motor vehicle is started. At the same time, the type of operation, either off-road operation or on-road operation, is detected. According to the inventive method, in the on-road operation of the motor vehicle, the speed of all four wheels is measured and it is made sure whether or not there is an inadmissible difference in wheel speed. If the wheel speeds do not differ, the theoretical tire pressure is determined. If the actual tire pressure differs from the theoretical pressure, the inflation or deflation valves of the tires are actuated until the theoretical value is achieved, thereby adjusting the theoretical value. If the wheel speeds differ, as for example, during the operational state of the off-road mode, the vehicle speed is measured and is compared with a threshold value.

#### (57) Zusammenfassung

Ein Verfahren für die automatische Betätigung einer Reisenfüllanlage für Kraftfahrzeuge zeichnet sich dadurch aus, daß bei Start des Fahrzeuges automatisch der Reifendruck gemessen und automatisch der Fahrzustand, ob Geländerahrt oder Straßenfahrt, festgestellt wird, daß bei Straßenfahrt die Geschwindigkeit aller vier Räder gemessen und ein unzulässiger Radgeschwindigkeitsunterschied geprüft wird, daß bei nichtbestehender Geschwindigkeitsabweichung der Sollwert des Reifendruckes ermittelt und bei Abweichung des Istwertes vom Sollwert bis zum Erreichen des Sollwertes die Füll- bzw. Entleerventile der Reifen angesteuert und der Solldruck hergestellt wird, daß bei bestehender Geschwindigkeitsabweichung der Räder, so, wie bei Fahrzustand Geländefahrt, die Fahrgeschwindigkeit gemessen und mit einem Grenzwert verglichen wird.



#### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU '	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	ΤJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	ΙE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Viemam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN:	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	ΚZ	Kasachsian	RO	Rumānien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dānemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 00/69662 PCT/AT00/00137

# Verfahren für die automatische Betätigung einer Reifenfüllanlage für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren für die automatische Betätigung einer Reifenfüllanlage für Kraftfahrzeuge.

Ein Blick in die PKW-Welt vor noch wenigen Jahren zeigt, daß Allradfahrzeuge im wesentlichen in zwei Kategorien eingeteilt werden können:

Entweder waren allradgetriebene PKW meist hochmotorisierte Top-Varianten von Mittelbis Oberklassefahrzeugen, um einerseits durch die Aufteilung des Antriebsmomentes auf zwei Achsen die Belastung des Antriebsstranges zu reduzieren, und andererseits auch die Fahrsicherheit zu erhöhen. Oder waren allradgetriebene PKW reine Geländefahrzeuge, die in erster Linie für Off-Road Einsatz konzipiert waren.

10

15

30

Die stetige Weiterentwicklung dieser Fahrzeuge, das steigende Freizeitangebot und steigender Wohlstand haben den Markt für Sport Utility Vehicles geöffnet. Dies sind Fahrzeuge, die dem Trend zur aktiven Freizeitnutzung folgen und neben Wirtschaftlichkeit und Straßenkomfort auch eine eingeschränkte Geländetauglichkeit aufweisen. Zahlreiche Hersteller bieten mittlerweile diesen Kompromiß zwischen geländegängigem Fahrzeug und komfortabler Limousine an.

Die wesentlichen Charakteristika dieser Fahrzeuge sind einerseits eine kostengünstige Off-Road Technologie, die sich im wesentlichen auf elektronische Antriebsstrangeingriffe stützt und nicht für den Dauereinsatz im schweren Gelände gedacht ist, und andererseits eine sehr großzügige, geräumige und komfortable Limousinenausstattung, die bequemes Reisen auch über längere Strecken ermöglicht.

Die gegenständliche Erfindung zielt im wesentlichen auf diese Kategorie Fahrzeuge ab, ist jedoch auch bei reinen Off-Road Fahrzeugen und Limousinen sinnvoll einzusetzen.

Speziell bei militärischen Off-Road Fahrzeugen ist es Stand der Technik, die Fahrzeuge mit einer zentralen Reifenfüllanlage auszustatten. Dabei kann der Fahrer während der Fahrt den Reifendruck entweder beliebig stufenlos anheben oder absenken, sowie vorgegebene, für das jeweilige Gelände typische Druckeinstellungen anwählen.

15

20

25

30

Der Vorteil der stufenlosen Anwählung ist einerseits die optimale Anpassungsfähigkeit an das jeweilige Gelände und den jeweiligen Beladezustand, zum anderen können Temperatureinslüsse kompensiert werden.

Der Zweck derartiger Anlagen liegt im wesentlichen in der Traktionserhöhung durch Reduktion des spezifischen Bodendruckes bei Druckminderung im Reifen.

Ein weiteres Anwendungsgebiet für eine Reifenfüllanlage ist die komfort- und stabilitätsbeeinflussende Funktion. Bei hochmotorisierten Limousinen der Mittel- und Oberklasse besteht das grundlegende Problem, daß bei hohen Geschwindigkeiten aus fahrdynamischen Gründen ein sehr straffes Fahrwerk erforderlich ist, im unteren Geschwindigkeitsbereich jedoch der Schwerpunkt auf dem Insassenkomfort liegt.

Vorliegende Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, die beiden grundlegenden Funktionen, Traktion und Komfort, zu verknüpfen, wobei ein notwendiger Eingriff mit einer Sensorik erkannt und ohne Zutun des Fahrers durchgeführt wird.

Erreicht wird dies dadurch, daß bei Start des Fahrzeuges automatisch der Reifendruck gemessen und der Fahrzustand, ob Geländefahrt oder Straßenfahrt, festgestellt wird,

daß bei Straßenfahrt die Geschwindigkeit aller vier Räder gemessen und ein unzulässiger Radgeschwindigkeitsunterschied geprüft wird,

daß bei nichtbestehender Geschwindigkeitsabweichung der Sollwert des Reifendruckes ermittelt und bei Abweichung des Istwertes vom Sollwert bis zum Erreichen des Sollwertes die Füll- bzw. Entleerventile der Reifen angesteuert und der Solldruck hergestellt wird,

daß bei bestehender Geschwindigkeitsabweichung der Räder, so, wie bei Fahrzustand Geländefahrt, die Fahrgeschwindigkeit gemessen und mit einem Grenzwert verglichen wird,

daß bei nichtbestehender Überschreitung dieses Grenzwertes die Entleerventile der Reifen angesteuert und ein noch zulässiger Reifendruck hergestellt wird,

wobei nach jedem Durchlaufen dieser Verfahrensschritte der Reifendruck gemessen und der Zyklus von vorne begonnen wird.

- Dabei erfolgt eine automatische Überwachung des Fahrzustandes Gelände oder Straßenfahrt durch die Überwachung des Schalters eines Untersetzungsgetriebes und/oder der Niveausensoren bei vorhandener Niveauregulierung auf frequente Fahrzeugbewegungen und/oder der Raddrehzahlsignale auf unzulässige Differenzdrehzahlen und/oder von Differentialsperren und/oder eines manuell zu betätigenden Traktionswahlschalters.
- Beim erfindungsgemäßen Verfahren wird auf Grund verschiedener Sensorsignale einerseits eine automatische geschwindigkeits- und lastabhängige Einstellung des Reifendruckes bewirkt, andererseits kann eine wesentliche Traktionshilfe für den Geländeeinsatz erreicht werden. Das Erkennen der Norwendigkeit des Eingriffs zur Traktionserhöhung erfolgt auf Grund von Sensorsignalen, wobei eine Logik Informationen über unterschiedliche Raddrehzahlen, benötigte Untersetzungsgetriebe und Differentialsperren unterschiedlichster Art verknüpft. Dabei können Informationen von elektrischen Differentialsperren, schlupfbegrenzenden Differentialen und formschlüssigen Sperren verarbeitet werden.
  - Das Wesentliche an vorliegender Erfindung ist, daß das Gesamtsystem prinzipiell automatisch ohne Zutun des Fahrers den jeweils richtigen Reifendruck, errechnet aus Achslast, Fahrgeschwindigkeit und Traktionserfordernis/Geländegegebenheit, ansteuert, jedoch gewisse Einstellungen auch auf Fahrerwunsch vorgenommen werden können.
  - Fig. 1 zeigt die logischen Schritte des Verfahrens oder Programms mittels eines Flußdiagramms. Die detaillierte Funktion für Füllen und Entleeren sowie weitere mögliche Funktionen sind nachstehend an Hand der Fig. 2 beschrieben.

#### FÜLLEN

30

Überschreitet die Fahrgeschwindigkeit, die über das ABS-System 1 des Fahrzeuges erfaßt und über Bus 2 an die CPU 3 weitergeleitet wird, die in den Regelkennfeldern jeweils

vorgegebenen Schaltwerte, erfolgt ein Signal von der CPU 3 über die Steuerleitungen 4 zum Füllen der Reifen. Die Steuerventile 5 werden elektromagnetisch betätigt und die Druckluft strömt über die Steuerluftdurchführung des Dichtpaketes 6 zu den Radventilen 7 und öffnet die Ventile für die Füllung. Nun strömt Drucklust über das gleichzeitig betätigte Einlaßventil 8, das Füllventil 9 und die Lustdurchsührung des Dichtpaketes 6 über das jeweils offene Radventil 7 in den Reifen. Die statischen Druckwerte werden über den Sensor 10 an die CPU 3 gemeldet. Wesentlich ist hierbei, daß während des Füll- oder Ablaßvorganges sich der Gesamtdruck aus statischem und dynamischem Druck zusammensetzt, jedoch nur der statische Luftdruck mit einfachen Mitteln gemessen werden kann. Aufgrund der Fördercharakteristik des Kompressors und einem allfälligen Pufferspeicher kann für jedes einzelne System der Gesamtdruck empirisch erfaßt werden und in weiterer Folge mit hinreichender Genauigkeit errechnet werden. Bei Erreichen dieses Rechenwertes wird der Vorgang unterbrochen, die Ventile fallen ab und werden durch ihre Federn zurückgestellt; Steuer- und Fülleitung werden bis zum Radventil 7 entlüftet, das Dichtpaket 6 wird drucklos. Dies ist wesentlich, da im drucklosen Zustand die Dichtungen kaum auf Verschleiß belastet werden, was deutlichen Einfluß auf die Lebensdauer des Dichtpaketes hat.

#### ENTLEEREN

20

25

30

15

5

10

Bei Geschwindigkeitsabnahme unter die in den Regelkennfeldern jeweils vorgegebenen Schaltwerte erfolgt ein Signal von der CPU 3 zum Entleeren. Das Einlaßventil 8 bleibt geschlossen, das Steuerventil 5 und das Füllventil 9 werden ebenso geöffnet wie das Ablaßventil 11. Druckluft strömt über das Steuerventil 5 und die Steuerluftdurchführung des Dichtpaketes 6 zum Radventil 7 und öffnet es. Druckluft vom Reifen strömt nun über das geöffnete Radventil 7, die Luftdurchführung des Dichtpaketes 6 zum ebenfalls geöffneten Füllventil über ein Rückschlagventil 12 zum Ablaßventil 11 und über einen Schalldämpfer ins Freie. Der Vorgang wird so lange durchgeführt, bis der vom Drucksensor 10 an die CPU 3 gemeldete Wert dem errechneten Sollwert entspricht. Die Ventile fallen anschließend ab und werden durch Federn zurückgestellt. Die Steuerleitungen der Ventile 5 und die Fülleitungen 9 werden bis zu den Radventilen 7 entlüftet, das jeweilige Dichtpaket 6 wird drucklos. Das Rückschlagventil 12 verhindert,

daß der vorgesehene Mindestluftdruck unterschritten wird, es unterbricht den Ablaßvorgang bei Erreichen desselben.

#### DEFEKTERKENNUNG

5

10

Als sinnvolle Erweiterung können Reifendefekte erkannt werden. Die berührungslose Reifenluftdruckmessung 10 überwacht kontinuierlich den Reifendruck; wenn es zu Druckminderungen außerhalb der Regelvorgänge kommt, die nicht mit den Regelkennwerten der CPU 3 und dem aktuellen, von den vorstehend genannten Sensoren gemeldeten Fahrzustand übereinstimmen, liegt ein Reifendefekt vor. Um Fehlmeldungen zu vermeiden, ist eine entsprechende Offset-Zeit zu berücksichtigen.

Neben optischen und akustischen Warnungen besteht die Möglichkeit, die Fahrgeschwindigkeit auf einen gerade noch zulässigen Wert gemäß den Regelkennfeldern abzuregeln.

Schleichende Reifendefekte mit geringem Druckverlust können kompensiert werden. Der Fahrer erhält die entsprechende Defektwarnung, jedoch bleibt das Fahrzeug uneingeschränkt mobil.

20

15

Dieser Defektüberwachungsalgorithmus kann redundant durch das von elektronischen Stabilisierungsprogrammen auf Grund von Drehzahldifferenzen gegenüber dem Sollwert errechnet werden, oder diesen auch auf Grund höherer Präzision und Kompensationsmöglichkeit bei schleichenden Defekten ersetzen.

25

30

#### SELBSTTEST bzw. DRUCKKONTROLLE

Die hier vorgeschlagene Anlage geht von einer berührungslosen Reifenlustdruckmessung aus, die im Fahrzeugsystem bereits enthalten ist. Sollte das aus verschiedenen Gründen nicht möglich sein, können alternativ dazu auch von der CPU 3 periodische Reifendruckprüfungen durchgeführt werden. Dabei wird von der CPU 3 ein Ablaßvorgang eingeleitet; das Ablaßventil 11 wird jedoch elektrisch nicht angesteuert, es bleibt

geschlossen. Der dazu notwendige Sensor 14 meldet den Druckwert über die entsprechende Steuerleitung 4 zurück an die CPU 3, anschließend wird der Test beendet oder auf Grund der Meßergebnisse gefüllt oder abgelassen.

Dieser Test sollte beim Eintreten von bestimmten Fahrzuständen, z. B. Geradeausfahrt mit konstanter Geschwindigkeit, wiederholt werden. Damit kann auch eine zuverlässige Defekterkennung durchgeführt werden.

#### TRAKTIONSHILFE bzw. GELÄNDEFAHRT

10

15

20

25

30

Neben diversen Traktionshilfen, wie ASR oder Sperrdifferentiale, ist es fallweise sinnvoll, z. B. bei Geländefahrten oder zum Verhindern von Durchrutschen beim Anfahren, die Traktion zusätzlich durch Absenkung des Reifenluftdruckes, und damit unmittelbar verbunden mit einer Vergrößerung der Reifenaufstandsfläche, einer Senkung des Bodendruckes und einer Steigerung des Kraftschlußpotentials, zu erhöhen. Dies soll erfindungsgemäß durch eine Sensorik erkannt werden. Je nach Fahrzeugausstattung bieten sich dafür mehrere Möglichkeiten an:

- Überwachung des Schalters eines eventuell vorhandenen Untersetzungsgetriebes, oder
- Überwachung der Niveausensoren bei vorhandener Niveauregulierung auf frequente Fahrzeugbewegungen, oder
- Überwachung der Raddrehzahlsignale auf unzulässige Differenzdrehzahlen, oder
- Differentialsperren, sowohl mechanische als auch elektronische, oder
- Überwachung eines manuell zu betätigenden Traktionswahlschalters.

Wird ein derartiger Fahrzustand über die Sensorik erkannt, folgt der Schluß, daß sich das Fahrzeug im Gelände befindet, und der Reifendruck wird auf ein auf das jeweilige Fahrzeug spezifisch abgestimmtes Niveau abgesenkt. Ein Ausgleich des Beladezustandes bleibt aktiv, jedoch wird die geschwindigkeitsabhängige Regelung unterdrückt.

#### AUSGLEICH des BELADEZUSTANDES

Bei Inbetriebnahme des Fahrzeuges wird das System initialisiert. Dabei werden die Informationen von Niveausensoren 13 der beiden Achsen analysiert und ein entsprechend dem Beladezustand des Fahrzeuges ermittelter Druckwert dem Basiskennfeld Reifendruck über Fahrgeschwindigkeit zugeschlagen. Da der Beladezustand in den meisten Fällen quasistatisch ist, wird dieser Zuschlagsfaktor nur bei der Initialisierung ermittelt, um Fehlanalysen auf Grund fahrdynamischer Unstetigkeiten auszuschließen.

### 10 ANPASSUNG des REIFENINNENDRUCKES an die FAHRGESCHWINDIGKEIT

In der CPU 3 ist ein Kennfeld Reifeninnendruck über Fahrgeschwindigkeit sowohl für die Vorderachse als auch für die Hinterachse abgelegt. Dieses Kennfeld wird mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit, ermittelt über die Raddrehzahlsensoren des ABS-Systems 1 und über Bus 2 an die CPU 3 weitergeleitet, verglichen und daraus wird ein Solldruck für die Reifen der Vorder- und der Hinterachse errechnet. Dieser Sollwert wird noch um den Zuschlagsfaktor auf Grund des Beladungszustands korrigiert, und mit den tatsächlichen Ist-Werten verglichen. Bei Abweichungen erfolgt achsweise eine Korrektur des jeweiligen Reifeninnendruckes auf den Sollwert.

20

15

Die Kennfelder können beliebige Form haben, und sowohl kontinuierlich als auch in diskreten Schritten verlaufen. Weiters kann auch eine Hysterese in bezug auf Geschwindigkeitssteigerung oder -absenkung vorgesehen werden.

Diese Anpassung des Reifeninnendruckes an die Fahrgeschwindigkeit funktioniert alternativ zu Funktion "Traktion"; wenn diese aktiv wird, wird die Geschwindigkeitsanpassung vorübergehend deaktiviert.

10

15

20

·25-

30

#### Patentansprüche

1. Verfahren für die automatische Betätigung einer Reifenfüllanlage für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet, daß bei Start des Fahrzeuges automatisch der Reifendruck gemessen und eine automatische Überwachung des Fahrzustandes Gelände oder Straßenfahrt durch die Überwachung des Schalters eines Untersetzungsgetriebes und/oder der Niveausensoren bei vorhandener Niveauregulierung auf frequente Fahrzeugbewegungen und/oder der Raddrehzahlsignale auf unzulässige Differenzdrehzahlen und/oder von Differentialsperren und/oder eines manuell zu betätigenden Traktionswahlschalters erfolgt,

daß bei Fahrzustand Straße die Geschwindigkeit aller vier Räder gemessen und ein unzulässiger Radgeschwindigkeitsunterschied geprüft wird,

daß bei nichtbestehender Geschwindigkeitsabweichung der Sollwert des Reifendruckes ermittelt und bei Abweichung des Istwertes vom Sollwert bis zum Erreichen des Sollwertes die Füll- bzw. Entleerventile der Reifen angesteuert und der Solldruck hergestellt wird,

daß bei bestehender Geschwindigkeitsabweichung der Räder so, wie bei Fahrzustand Gelände, die Fahrgeschwindigkeit gemessen und mit einem Grenzwert verglichen wird,

daß bei nichtbestehender Überschreitung dieses Grenzwertes die Entleerventile der Reifen angesteuert und ein für Geländefahrt voreingestellter Reifendruck hergestellt wird,

wobei nach jedem Durchlaufen dieser Verfahrensschritte der Reifendruck gemessen und der Zyklus von vorne begonnen wird.

- 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Beladezustand am stehenden Fahrzeug gemessen wird.
- 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Sollwert des Reifendruckes um einen Zuschlagfaktor auf Grund des Beladungszustandes korrigiert wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß bei Feststellung einer Druckminderung außerhalb der Regelvorgänge durch die kontinuierliche Reifendruckmessung ein Warnsignal betätigt und/oder die Fahrgeschwindigkeit auf einen noch zulässigen Wert gemäß den Regelkennfeldern abgeregelt wird.

#### INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

L setional Application No PCT/AT 00/00137

	Inform	silon on patent family memb		PCT/AT 00/00137			
Patent document cited in search report		Publication date	P	Patent family member(s)		Publication date	
EP 0504913	A	23-09-1992	DE	41093	92 A	24-09-1992	
		•					

Form PCT/ISA/210 (patent family ennex) (July 1992)

### INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Justional Application No.

		ן ר	CI/AI 00/00137			
A CLASSI IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER B60C23/00					
	o International Patent Classification (IPC) or to both national classif	cation and IPC				
	SEARCHED					
Minimum od IPC 7	ocumentation searched (classification system followed by classification sy	ition sympole)				
Documenta	tion searched other than minimum documentation to the extent that	auch documents are included	in the fields searched			
Bectronic d	tata base consulted during the international search (name of data t	page and, where practical, se-	arch terms used)			
EPO-In	ternal, PAJ					
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		<u>'</u>			
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the r	elevant passages	Relevant to claim No.			
X	EP 0 504 913 A (KLOECKNER HUMBOL AG) 23 September 1992 (1992-09-2 column 1, line 46 -column 4, lin	1-3				
A	figure 1	4				
			•			
Furt	ther documents are listed in the continuation of box C.	Patent family men	nbers are listed in annex.			
·	ategories of cited documents :		ed after the international filing date t in conflict with the application but			
"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance.  "E" earlier document but published on or after the international "X" document of particular relevance; the claimed invention						
filing date  Cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone which is cited to establish the publication date of another  Cannot be considered to inventive step when the document is taken alone or involve an inventive step when the document is taken alone or inventive step when the document is taken alone or invention.						
"O" docum	in or other special reason (as specified) ient referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	cannot be considered document is combined ments, such combinat	to involve an inventive step when the d with one or more other such docu- ion being obvious to a person skilled			
later t	ent published prior to the international filing date but than the priority date claimed	in the art. *&* document member of the	<del></del>			
	actual completion of the international search		nternational search report			
	25 September 2000	04/10/200	0			
reame and	mailing address of the ISA  European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  Nt 2280 HV Rijswijk  Tel (131 70) 340, 340, Tel 21 551 oog el	Authorized officer				
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax: (+31-70) 340-3016	Smeyers,	н			

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Formblett PCT/ISA/210 (Anhang Patentlamse)(Juli 1992)

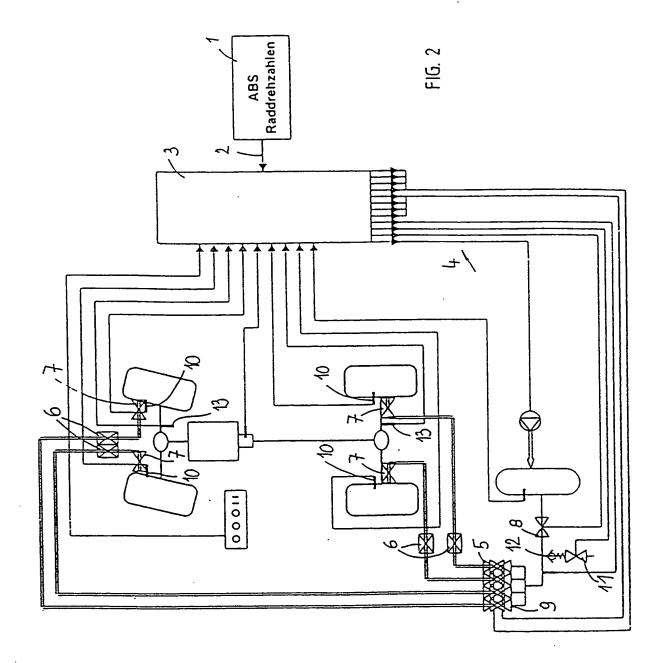
L izzonales Aktenzeichen
PCT/AT 00/00137

		zur selben Patentfamilie gehö		1017/11 007 00137		
lm Recherchenbericht Ingeführtes Patentookum	ent	Datum der Neröffentlichung		glied(er) der atentamilie	Datum der Veröffentlichung	
EP 0504913	A	23-09-1992	DE	4109392 A	24-09-1992	
		•				
					•	
			-			

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

b intronales Aktenzeichen PCT/AT 00/00137

			101771 007	00137				
A KLASSIF IPK 7	EZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES B60C23/00							
Nach der Inti	ernationalen Patentklassafikation (IPK) oder nach der nationalen Klass	sifikation und der IPK						
	ICHIERTE GEBIETE							
	er Mindespruistott (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbol	e)						
IPK 7	B60C							
Recnerchier	te aber nicht zum Mindestprufstoff genörende Veröffentlichungen, so	ven diese unter die rec	nerchierten Gebiete	lation				
Während de	r internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Na	ame der Datenbank ur	c eva. verwencete S	Sucnbegniffe)				
EPO-In	ternal, PAJ	·		,				
CAICWE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		•				
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht komm	engen Teile	Betr. Ansoruch Nr.				
Alagora	detactions of variationals, sower and contain what Argue	Too at Condent No.		DOC. AIRPOON NI.				
x	EP 0 504 913 A (KLOECKNER HUMBOLD AG) 23. September 1992 (1992-09-2 Spalte 1, Zeile 46 -Spalte 4, Zei		1-3					
A	Abbildung 1		4					
	, ^							
	ere Veröffentlichungen sind der Fonsetzung von Feld C zu ehmen	X Siehe Anhang	Patentfamilie					
* Besonder	Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :	"T" Spätere Veröffentlic	thung, die nach ger	internationalen Anmeldedatum worden ist und mit der				
	ntlichung, die den allgemeinen Stand-der Technik definiert, icht als besonders bedeutsam anzusenen ist	Anmeldung nicht k	oficiert, soncern nu	r zum Verständnis des der				
	"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist							
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- kann allein aufgrung dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf								
anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden - v. Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung								
soli oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) kann nicht als auf erfindenscher Tätigket beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategone in Verbindung gebracht wird und								
eine Benutzung, eine Aussteltung oder andere Maßnahmen bezieht  "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen. Anmeldedatum, aber nach  "S" Veröffentlichung, die vor dem internationalen. Anmeldedatum, aber nach  "S" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist								
dem b	eanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist							
Datum dee	Abschlusses der internationalen Recherche	Apsendedatum os	sinternationalen Re	Circle reportants				
<b></b>	5. September 2000	04/10/2						
Name und	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehorde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2	Bevolimächtigter (	Becrensteter					
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.	Smeyers	: H					
l .	Fax: (+31-70) 340-3016	l amelets	, 11					



:

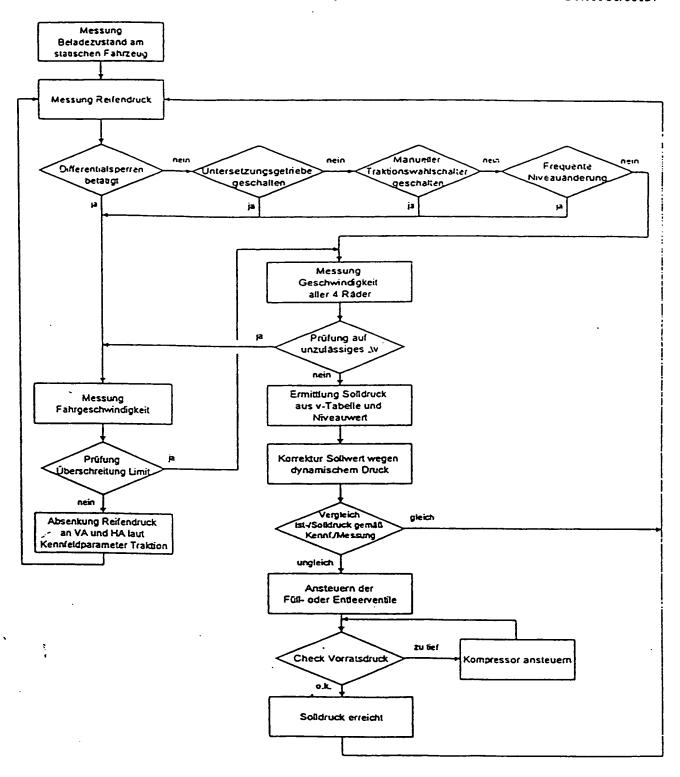


FIG. 1